

# Allerlei aus der Taubstummenvvelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummenvzeitung**

Band (Jahr): **18 (1924)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

keinem andern Rahne belebten Wasser nieder-senkte, nach Hause. Während Herr Carlson nach Tammerfors zurückkehren mußte, setzte ich nach einigen Tagen meine Reise fort nach dem vielbesungenen, ungemein poetisch, wie ein Gefilde der Seligen daliegenden Dorfe Kangasala, einer größeren Ortschaft, in der es nur so blüht und aufleuchtet von langgestreckten, breiten, einsamen Seen, eingefast von lieblichen, prächtig bewaldeten Höhenzügen, von deren Gipfeln man einen See nach dem andern aus der weiten, flachen Landschaft ringsumher sein blauschimmerndes Auge hervorleuchten sieht. In Finnland erblickt man soviel Seen, daß man sich beim Durchreisen ruhig ein paar in die Tasche stecken könnte, ohne daß das Land daran ärmer und in seiner Physiognomie<sup>1</sup> irgendwie gestört würde.

<sup>1</sup> Physiognomie = Aussehen.

### Allerlei aus der Taubstummenvvelt

**Bern.** Am 20. Januar fand im Café zu den „Bundesbahnen“ in Bern die 30. Generalversammlung des Taubstummvereins „Alpenrose“ statt, die von 22 Mitgliedern besucht wurde. Jahresbericht und -Rechnung wurden genehmigt und bestens verdankt. Herr Willi dankte aus Gesundheitsrücksichten als Präsident ab. In den Vorstand wurden gewählt: als Präsident: Rudolf Weber (neu), Vizepräsident: Gottfried Haldimann (bisher), Schriftführer: Christian Blaser (neu), Kassier: Hans Leuenberger (bisher), Beisitzer: Friedrich Baumann (bisher), Revisor: Friedrich Willi (neu).

Chr. Blaser.

**Biel.** Entsprechend den Wünschen einiger Gehörloser findet am 2. März nach dem Gottesdienst, etwa 4 oder 5 Uhr, im Lokal „Hotel zur Post“, nahe beim Bahnhof in Biel, eine Versammlung statt, zwecks Gründung des „Taubstumm-Bundes Biel“ als fünfter der bereits bestehenden Vereine im Kanton Bern. Alle Taubstummten, beiderlei Geschlechts, speziell aus Biel und Umgebung, sind freundlich eingeladen. Also Glückauf in die Versammlung.  
M.

**Basel.** Taubstummverbund. Die Abendunterhaltung mit Tombola, die am Sonntag nachmittags, 3. Februar, im „goldenen Hirschen“ in Klein-Basel stattfand, verlief in allgemein befriedigender Weise. Der 250 Personen fassende

Saal war ganz besetzt. Rechts von der Bühne war ein Tisch aufgestellt mit 400 für die Verlosung bestimmten Gaben, darunter sehr viele hübsche und praktische Sachen. Das von unserem Mitglied Hans Fürst trefflich geleitete Programm, das acht Nummern umfaßte, fand bei den Zuschauern großen Beifall. Besonderes Vergnügen verursachten das Stücklein „Toko, der Affe und sein Herr“, das Auftreten des Mon-sieurs und der Madame Schmerbauch, welche wegen gewaltiger Korpulenz und um der in ihrem Lande eingeführten Bauchsteuer zu entgehen, in unserer Stadt Aufenthalt nehmen wollten, sowie die Pantomime „Die feine Bedienung“ — ein Ehepaar besucht auf ihrer Reise ein Wirtshaus, wo ein ungeschickter Kellner alles auf den Boden fallen läßt und mit einem Wischer und Schaufel zusammenscharrt und auf den Tisch legt, ohne es abzuwischen. Als glanzvoller Schlußeffekt kamen der Kaminfeger- und Müllerinnenreigen, von acht Mitgliedern tadellos, hübsch, und zwar ohne Musik aufgeführt. Sämtliche Rollen wurden nur von männlichen Vereins-Mitgliedern gespielt. Das anwesende Publikum konnte fast nicht glauben, daß es nur Männer waren. Die Zwischenpausen wurden ausgefüllt mit Musikvorträgen von Herrn Hans Fürst junior, auf dem Klavier und seinem Bruder Edi auf der Violine. Nach Schluß des Programms und nachdem alle Lose an den Mann gebracht worden waren, wurde durch einen kleinen Knaben aus drei Enveloppen, in welchen Nummern von bestimmter Farbe steckten, das Los gezogen. Alle auf rotem Papier bezeichneten Nummern gewannen. 8 Uhr war schon vorbei, als die letzte Gabe überreicht wurde. Der Saal leerte sich allmählich.

Im Bewußtsein, einen schönen und fröhlichen Nachmittag verlebt zu haben, sei im Namen der Besucher, den Veranstalter und den Mitwirkenden der beste Dank ausgesprochen!

F. P. T.

**St. Gallen.** Taubstumm-Touristen-Club. Die Generalversammlung vom 10. Februar im „Hotel Moriz“ eröffnete der Präsident E. Brunner mit einer kurzen Begrüßungsrede und erinnerte daran, daß unser Club das 15. Lebensjahr begrüßt habe. Die Getreuen fanden sich alle wieder zusammen, ausgenommen einige weit auswärtig Wohnende. Im vergangenen Jahre wurden drei obligatorische Ausflüge, darunter eine Hochgebirgstour und einige freiwillige Touren veranstaltet. Als Stimmzähler wurden M. Kappeler und Frau

Mesmer bestellt. Die Traktanden wurden rasch abgewickelt und Protokoll und Jahresrechnung einstimmig genehmigt. Der Kommission wurde für ihre flotte Arbeit alle Anerkennung gezollt. In Anbetracht der immer kleiner werdenden Mitgliederzahl, wurde der Antrag betreffend Reduzierung der Kommission von fünf auf drei Mitglieder, sowie ein Aufnahmegeſuch angenommen. Um den Klub über Waſſer zu halten, wurde auch der Antrag angenommen, daß Freimitglieder mit nur 2 Fr. Jahresbeitrag die Verſammlungen nicht beſuchen müſſen. Nun ging's zu den Wahlen. Die Kommission ſetzt ſich wie folgt zuſammen: Präſident: E. Brunner, Aktuar: H. Meſmer, Kaſſier: J. Grob, Stellvertreter: H. Spühler, Rechnungsreviſoren: K. Kütſchi und G. Hänggi. Nach Abwicklung der ſtatutariſchen Geſchäfte erhob jemand die Beſchwerde, daß einige Taubſtumme Mitglieder des Hephatavereins ſeien, der nur für Schwerhörige iſt, und auch das Schwerhörigenabzeichen tragen, wahrſcheinlich aus Eitelkeit, um ihre Taubſtumtheit zu verbergen, trotzdem ſie den Dialekt gar nicht verſtehen. Das bedeutet einen Nachteil für die ehrenhaften Taubſtummen. In verſchiedenen Orten der Schweiz nehmen die Schwerhörigenvereine keine Taubſtummen als Mitglieder an.

Zum Schluß appelliert der Präſident an die Anweſenden, die Kommission in ihrer Arbeit wirksam zu unterſtützen. Dann ging's zur gemüthlichen Unterhaltung. Der Schreiber bittet die Mitglieder noch, daß ſie die intereſſanten Abendvorträge, welche die Lehrerschaft der hieſigen Taubſtummenanſtalt in verdankenswerter Weiſe während des Winters jeden Monat einmal abhalten, fleißig beſuchen möchten.

Schriftliche Berichte ſind an E. Brunner, Triſchliſtraße 24, Korſchach, zu ſenden.

H. M.

**Zürich.** Am 3. Februar fand im roten Saal im „Karl dem Großen“ die 28. ordentliche Generalverſammlung des Taubſtummenvereins „Krankenkafſe“, unter dem Vorſitz von Alfr. Gübelin, ſtatt, die ſehr gut beſucht war. Zuerſt begannen die üblichen Vereinsgeſchäfte, hierauf verlas der Präſident den Jahresbericht, aus dem zu erſehen iſt, daß die revidierten Statuten ſich gut bewährten. Den zwei treuen Mitgliedern, Herr Heinr. Hafner (aktiv) und Frau Anna Hagenbucher (paſſiv), wurde für ihre 25 jährige treue Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde mit Gutſchein für einen Jahresbeitrag verabreicht. Es wurden acht Schickſalsgenoſſen

aufgenommen, drei traten aus und einer wurde geſtrichen. Zeziger Mitgliederbeſtand: 70. Hierauf erſtattete der Kaſſier H. Willy den Kaſſabericht, welcher von den Reviſoren in Ordnung befunden wurde. Zwei Anträge betreffend Sterbekafſe und Monatsbeitragsreduzierung wurden faſt einstimmig verworfen, und der Antrag Gübelin, an Stelle der Beitragsabſtempelung die Beitragsmarke zu verwenden, wurde einstimmig zum Beſchluß erhoben. Zuletzt kamen die Wahlen mit folgenden Reſultaten: Präſident: Alfr. Gübelin (biſher), Vicepräſident: Arnold Giſler (neu), Aktuar: D. Engel (biſher), Kaſſier: H. Willy (biſher), Beiſitzer: Wilh. Müller (neu), Reviſoren: Jakob Haupt und Frau Hagenbucher (beide neu). — Alle Korreſpondenzen ſind zu richten an den Präſidenten Alfr. Gübelin, Zürich 7, Beſtalozziſtraße 16. D. Engel.

### Aus Taubſtummenanſtalten

— In der Verſammlung der Gemeinnützigen Geſellſchaft berichtet der Delegierte zur Verſorgung junger Taubſtummer, daß in Riehen 32, in Bettingen 15 Zöglinge untergebracht waren. Ein Teil davon vollendete ihre Lehrzeit, ſodaß bei ihnen der Zweck der Erziehung, die Taubſtummen in den Stand zu ſetzen, das tägliche Brot zu verdienen, erfüllt wurde. Weder die Anſtalt Riehen, noch die Anſtalt Bettingen ſind ganz beſetzt, eine Erſcheinung, die ſich auch in andern Kantonen beobachten läßt. Es iſt dies eine Folge der ſchweren, wirtſchaftlichen Verhältniſſe, die es manchen Familien einfach unmöglich machen, die Koſten für eine Anſtaltserziehung zu tragen. Nach langjähriger Tätigkeit iſt der Präſident der Kommission, Herr Fritz La Roche-Merian, zurückgetreten und durch Herrn Pfr. Köchlin erſetzt worden. In finanzieller Beziehung iſt zu ſagen, daß den beiden Anſtalten größere Ausgaben bevorſtehen, namentlich in baulicher Hinſicht, ſo daß die Kommission gezwungen iſt, neue Gönner für die Sache zu werben. Die Geſellſchaft bewilligte ihre üblichen Kredite, 3000 Fr. für Riehen und 1500 für Bettingen.

